

Pflanzenschutzmittelrückstände in Rosenkohl

Ergebnisse des Jahres 2024

(Stand: 13.09.2024)

Zusammenfassung

Im ersten Quartal 2024 wurden 31 Proben frischer und sechs Proben tiefgefrorener Rosenkohl auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. In 35 Proben Rosenkohl waren Pestizidrückstände nachweisbar, lediglich zwei Proben waren rückstandsfrei. Höchstgehaltsüberschreitungen wurden nicht festgestellt.

Im ersten Quartal 2024 wurden im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES 31 Proben frischer und sechs Proben Tiefkühl-Rosenkohl auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht.

In Abbildung eins ist die Rückstandsverteilung der Rosenkohlproben auf die Herkunftsländer zusammengefasst.

Vom frischen Rosenkohl stammten 23 Proben aus den Niederlanden, je drei aus Deutschland und Belgien, sowie eine Probe aus Großbritannien. Von einer weiteren Probe war die Herkunft nicht bekannt. Bei einer Probe Tiefkühl-Rosenkohl war als Herkunft Niederlande angegeben, die weiteren tiefgefrorenen Proben waren ohne Herkunftsangabe. Diese ist bei Tiefkühlprodukten gesetzlich auch nicht gefordert.

Rückstände von Pflanzenschutzmitteln konnten in 35 Proben (= 95 Prozent) nachgewiesen werden. Nur eine deutsche Probe frischer Rosenkohl und ein niederländischer Tiefkühl-Rosenkohl waren ohne nachweisbare Pflanzenschutzmittelrückstände.

Höchstgehaltsüberschreitungen wurden in Rosenkohl nicht festgestellt.

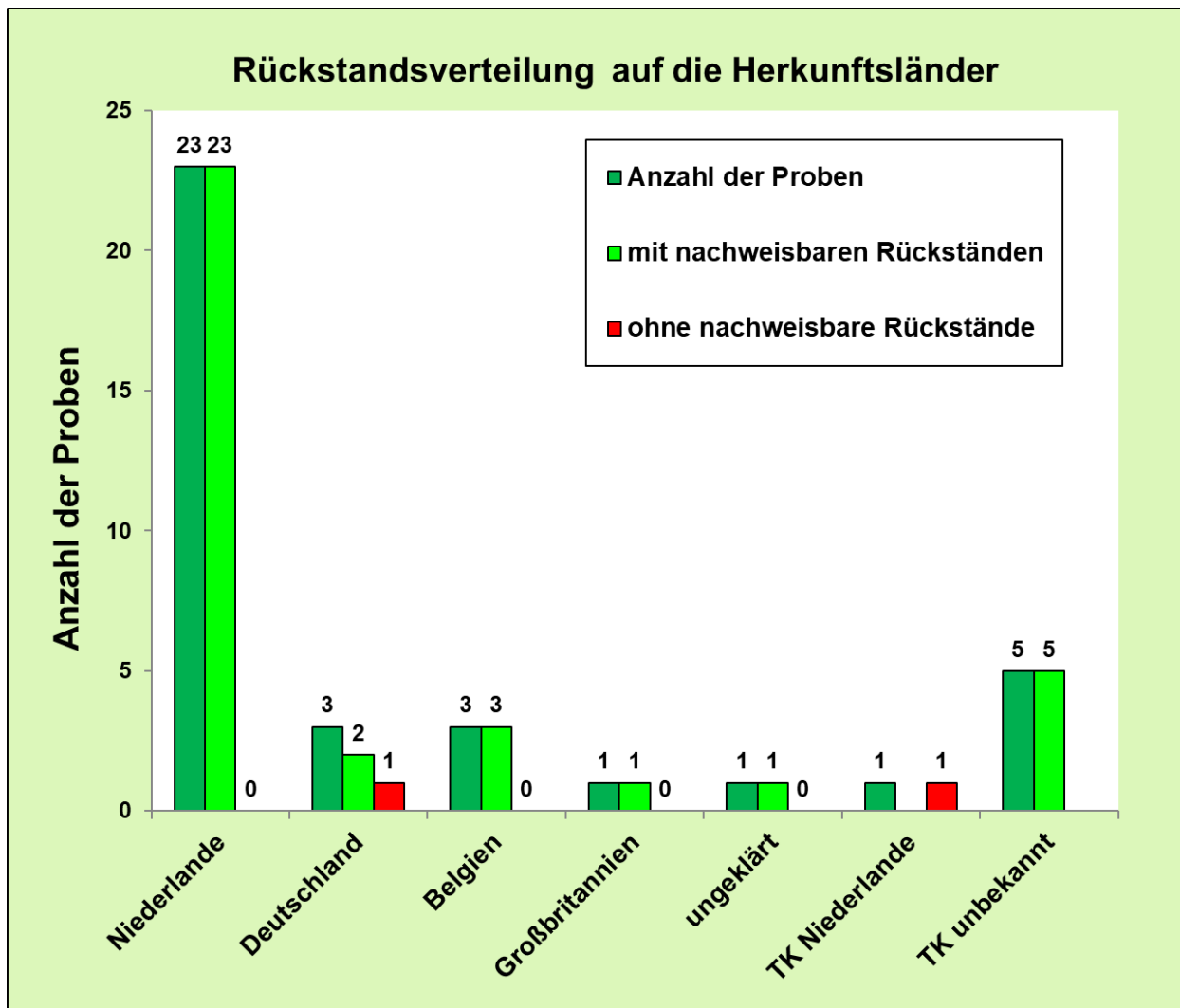


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Rosenkohlproben, berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Abbildung zwei zeigt die Anzahl der nachgewiesenen Rückstände in den Rosenkohlproben aufgeschlüsselt nach dem Herkunftsland.

Mehrfachrückstände, das heißt zwei oder mehr Wirkstoffe oder deren Abbauprodukte wurden in 35 Rosenkohlproben (= 95 Prozent) bestimmt. Dabei handelte es sich meist um drei bis sechs Wirkstoffe pro Probe. Eine Probe aus Belgien wies mit acht Rückständen die höchste Anzahl auf. In den Tiefkühlprodukten waren fünf bis sechs Rückstände bestimmt worden.

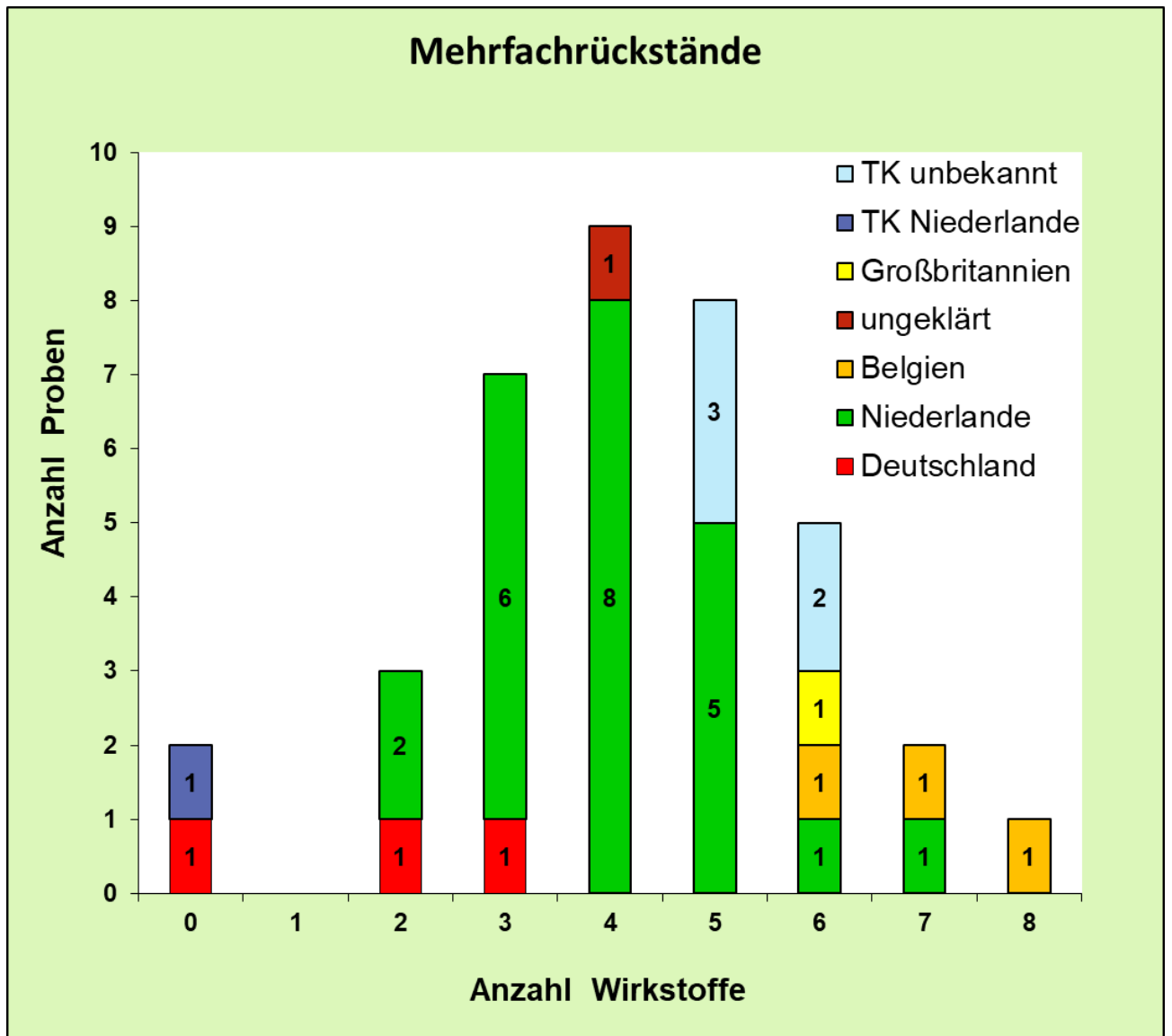


Abbildung 2: Pflanzenschutzmittelrückstände in den Rosenkohlproben je Herkunftsland; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Abbildung drei zeigt die in den Rosenkohlproben nachgewiesenen Pflanzenschutzmittelwirkstoffe.

Insgesamt waren 17 verschiedene Wirkstoffe in den Rosenkohlproben enthalten. Am häufigsten wurden Rückstände der Insektizide Flonicamid (27-mal) und Spirotetramat (24-mal) sowie des Fungizids Difenconazol (24-mal) in den Proben festgestellt.

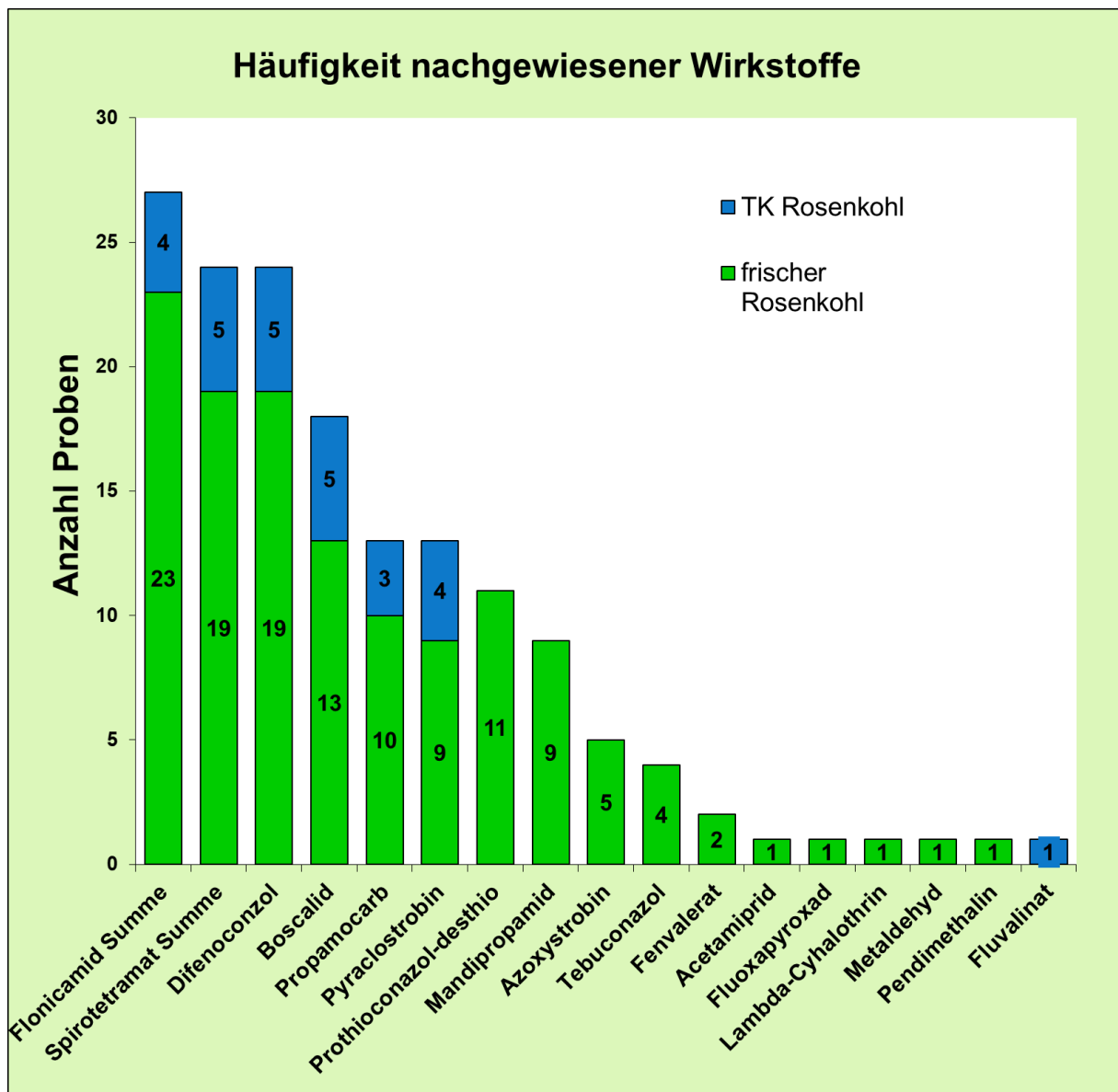


Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Rosenkohlproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Fazit:

Pflanzenschutzmittelrückstände waren in 35 Rosenkohlproben nachweisbar.

Höchstgehaltsüberschreitungen wurden nicht festgestellt. 95 Prozent der Proben enthielten Mehrfachrückstände

Die Ergebnisse zeigen, dass Rosenkohl (unabhängig davon ob frisch oder tiefgefroren) häufig Rückstände von Pflanzenschutzmitteln enthält.